WINEinMODERATION

EUROPÄISCHE INITIATIVE FÜR
VERANTWORTUNGSVOLLEN WEINKONSUM

NEUES AUS DER ALKOHOLPOLITIK

Dr. Claudia Hammer, DWA

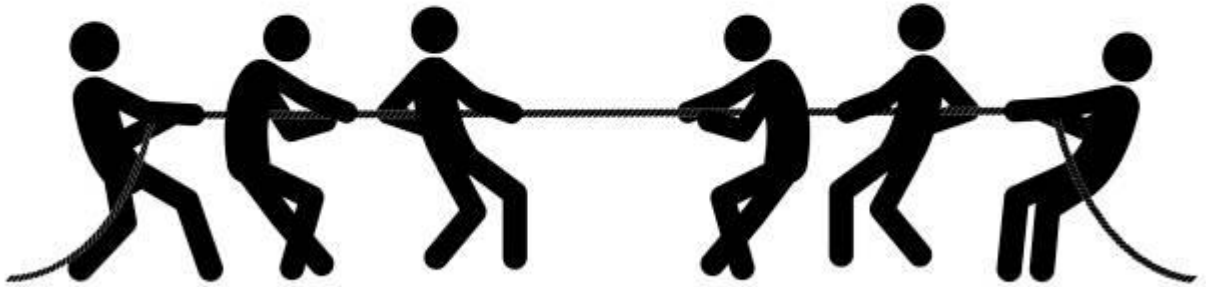
DEUTSCHE WEIN AKADEMIE

WINEinMODERATION
WEIN | BEWUSST | GENIESSEN

Macht moderater Konsum krank?
Gibt es ein Safe Level?
Sind Steuererhöhungen, Werbeverbote geeignete Mittel, den Missbrauch zu reduzieren?

JA
NEIN
JA

NEIN
JA
NEIN



Weltgesundheitsorganisation
REGIONALBÜRO FÜR Europa

2023 / DIE WHO / WHO-EUROPA …

- steht auf dem Standpunkt, dass es keinen „sicheren Konsum alkoholischer Getränke“ / No-safe-level (fragliche wiss. Evidenz) gibt.
- geht nicht auf „drinking patterns“ (Konsum-/Kulturgewohnheiten) und deren Unterschiede bei den alkoholischen Getränken ein.
- nutzt die öffentliche Aufmerksamkeit bei der Krebsbekämpfung, um eine Alkoholkontrollpolitik auf den Weg zu bringen.

2021: EUROPAS PLAN GEGEN DEN KREBS WIRD POLITIKUM

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 3.2.2021
COM(2021) 44 final

MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT

Europas Plan gegen den Krebs

{SWD(2021) 13 final}

Maßnahmenkatalog…

- Alkoholsteuer
- Marketing (auch audiovisuelle Mediendienste)
- Absatzförderungsmaßnahmen überprüfen/blockieren
- Bis 2023 verpflichtende Zutaten- und Nährwertdeklaration und gesundheitsbezogene Warnhinweise

… zielt auf den Ge- nicht auf den Missbrauch

GESUNDHEITSBEZOGENE WARNHINWEISE

Ab Mai 2026 sollten alle in Irland verkauften alkoholischen Getränke u.a. zwei gewichtige Gesundheitswarnungen tragen.

Nationale Maßnahme, die zum Präzedenzfall werden kann.
Juni 2025: verschoben auf 2028.

XX grams XX kJ/ XX kcal	**DRINKING ALCOHOL CAUSES LIVER DISEASE**
	THERE IS A DIRECT LINK BETWEEN ALCOHOL AND FATAL CANCERS
	Visit askaboutalcohol.ie

- Formulierung: politisch, nicht wissenschaftlich; Gesundheitsfragen sind komplexer und können nicht mit Schlagworten kommuniziert werden
- entscheidende Dosisfrage fehlt
- direct link = statistische Assoziation keine ursächliche

4. HIGH LEVEL MEETING DER UN
September 2025

Quelle: pixabay/Clker-Free-Vector-Images

4. hochrangiges Treffen der Vereinten Nationen (High level meeting HLM4) zur Prävention und Kontrolle nichtübertragbarer Krankheiten (Non-Communicable Diseases, NCDs):

UN-Erklärung zu Alkohol:

- die früher geforderten Maßnahmen (Werbeverbote, Steuererhöhungen…) sind abgeschwächt, aber noch vorhanden

- Terminus **No Safe Level** wurde nicht übernommen – stattdessen Reduzierung des „schädlichen Alkoholkonsums“

3 by 35 – INITIATIVE DER WHO

Oktober 2025

… 3 by 35: …“eine Initiative, die die Länder dazu auffordert, die realen Preise für **Tabak**, **Alkohol** und **zuckerhaltige Getränke** bis **2035** durch Gesundheitssteuern um mindestens 50 % zu erhöhen, um chronische Krankheiten einzudämmen und wichtige öffentliche Einnahmen zu generieren”.

Aufforderung an die Länder:
Generalsekretär Tedros Adhanom Ghebreyesus zur „3 by 35 Initiative“ der WHO: „Das ist ehrgeizig, aber es ist machbar, denn einige Länder tun dies bereits.“

SOZIALDEMOKRATISCHE S&D-FRAKTION IM EU-PARLAMENT

Oktober 2025

Fahrplan für Gesundheitspolitik:

Negativ:
- Alkohol – unabhängig von der Menge – wird als Risiko für mind. 7 Krebsarten beschrieben / WHO-Narrativ

- frühere Version enthielt noch “schädlicher Konsum“; jetzt gestrichen

Positiv:
Die Fraktion fordert anstatt verpflichtender Warnhinweise Hinweise zum verantwortungsvollen Umgang

ALKOHOL- UND DROGENPOLITIK DER BR

Oktober 2025, die Fraktion DIE LINKE

Kleine Anfrage an die Bundesregierung
(Drucksache 21/1599 vom 15.9.2025):

„… Das Thema Drogenpolitik im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD ist zum größten Teil ausgeklammert worden. Zudem sind keine Vorhaben genannt worden, um legale Drogen wie Alkohol und Tabak strenger zu regulieren.

Plant die Bundesregierung Maßnahmen, um den Verkauf von Alkohol- und Tabakprodukten einzuschränken (**Werbeverbote**, **Steuer-erhöhungen**, **Zeitbeschränkungen**, **Altersbeschränkungen** etc.), und wenn ja, welche, und wenn nein, warum nicht?“

Die Bundesregierung

Antwort der Bundesregierung:

Nach Koalitionsvertrag steht der Ausbau geeigneter Präventionsmaßnahmen im Fokus, um insbesondere Kinder und Jugendliche vor Alltagssüchten zu schützen.

Bereits jetzt werden Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) in den Bereichen der Tabak- und Alkoholprävention umgesetzt und gefördert. …

Darüber hinaus prüft die Bundesregierung eine zeitnahe Umsetzung der Abschaffung des sogenannten „begleiteten Trinkens“.

ALKOHOL- UND DROGENPOLITIK DER BR

Bundestags-Drucksache 21/2290 vom 17.10.2025

Oktober 2025: Frage von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Alkoholprävention bei der Weinwerbung

Frage: Welche Werbe- oder Kommunikationsagentur … wurde mit der vom BMLEH finanzierten Informations- und Marketingkampagne für deutschen Wein beauftragt, und …., welche Kriterien, insbesondere hinsichtlich des Schwerpunkts auf alkoholfreie oder alkoholreduzierte Produkte, werden bei der Vergabe entscheidend sein?

Antwort der Bundesregierung: Die Informationskampagne geht auf eine Initiative des DWIs zurück und soll auch von diesem durchgeführt werden. Das Konzept für die Kampagne befindet sich derzeit noch in der Ausarbeitung. Neben alkoholhaltigen Weinen, sollen auch alkoholfreie und alkoholreduzierte Weine einen Programmschwerpunkt bilden.

und weiter….

Frage: Wie stellt die Bundesregierung sicher, dass mit den geplanten Geldern in Höhe von bis zu einer Mio. Euro zur Unterstützung des deutschen Weinbaus gesundheitspolitische Zielsetzungen, insbesondere in Bezug auf die Alkoholprävention, gewahrt bleiben und der Konsum von Alkohol nicht ungewollt gefördert wird?

Antwort der Bundesregierung:
Die BR ist sich der gesundheitlichen Risiken des Alkoholkonsums bewusst und nimmt ihre Verantwortung in diesem Bereich ernst. Für die geplante … Maßnahme …. werden dem Deutschen Weinfonds (DWF) bis Ende 2026 einmalig Finanzmittel aus dem Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt. ….. Die Planung und Durchführung der Kampagne wird das Deutsche Weininstitut **mit Unterstützung der Deutschen Weinakademie** übernehmen, welche bereits umfassende Erfahrungen in der Aufklärungs- und Informationsarbeit vorweist und sich der Bedeutung der Alkoholprävention bewusst ist. Diese Erfahrungen werden eingebracht und die Kampagne unter Achtung des Gesundheitsschutzes umgesetzt.

(Foto: picture alliance / photothek)

DROGENBEAUFTRAGTER

2023 2025

Burkhart Blienert, Magister in Politik, Soziologie und Geschichte

Prof. Dr. med. Hendrik Streek
Virologe

Schwerpunkte:
Suchtmittel-Werbung, Prävention

- Deutschland habe einen zu liberalen Umgang mit Alkohol und Tabak. Er wolle hier für einen vernünftigen Jugendschutz sorgen und konsequente Schritte gegen die Alkoholwerbung einläuten.
- Sein Ziel sei: "Raus aus den sozialen Medien, dem Internet, raus aus dem Fernsehen und dem Radio“.
- Prinzipiell Alkoholkonsum reduzieren

Schwerpunkte:
Prävention i.S.v. Information

- Erkennbare Maßnahmen, wie Abschaffung des begleiteten Trinkens ab 14
- Kein Alkohol an Quengelzone der Supermarktkassen und in Tankstellen
- Aufklärung stärken z.B. mit Schulfach „Gesundheit“
- Prinzipiell Alkoholkonsum reduzieren

ENTSCHLIEßUNG DES BUNDESRATES

Oktober 2025

Quelle: pixabay/LoboStudioHamburg

Änderung des Jugendschutzgesetzes zur Abschaffung des begleiteten Trinkens

Der Bundesrat forderte auf seiner Sitzung am 26. September 2025 die Bundesregierung auf, einen Gesetzentwurf zur Änderung des Jugendschutzgesetzes vorzulegen mit dem Inhalt, die bestehende Ausnahmeregelung für den Erwerb und Konsum von Alkohol im Alter von 14 und 15 Jahren in Gegenwart einer personensorgeberechtigten Person in Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit gemäß § 9 Absatz 2 JuSchG zu streichen.

Warum? Gehirnentwicklung im Jugendalter besonders vulnerable

§ 9 JuSchG

Altersgrenzen für Abgabe & Verzehr von alkoholhaltigen Getränken

	Abgabe/Verzehr unter 16 Jahren	Abgabe/Verzehr ab 16 Jahren	Abgabe/Verzehr ab 18 Jahren
Bier	verboten*	erlaubt	erlaubt
Biermischgetränke	verboten*	erlaubt	erlaubt
Wein & Sekt	verboten*	erlaubt	erlaubt
Weinhaltige Mischgetränke	verboten*	erlaubt	erlaubt
Spirituosen	verboten	verboten	erlaubt
Spirituosenhaltige Mischgetränke / Alkopops	verboten	verboten	erlaubt

* Der Konsum unter Anwesenheit einer personensorgeberechtigten Person ist ab 14 Jahren erlaubt.

NO SAFE LEVEL – ein Politikum

WEIN: JEDER TROPFEN SCHADET?

BESTE WISSENSCHAFTLICHE EVIDENZ?

DEUTSCHE WEIN AKADEMIE

WINEinMODERATION
WEIN | BEWUSST | GENIESSEN

„Die neuen DGE-Empfehlungen: Jeder Schluck schadet!“

©Alamy

©DWI

WDR

Hirschhausen und die Macht des Alkohols

27.01.2025 · Hirschhausen · WDR UT

Deutsche Gesellschaft
für Ernährung e.V.

Alkohol – Zufuhr in Deutschland, gesundheitliche sowie soziale Folgen und Ableitung von Handlungsempfehlungen

Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE)

„Unter Berücksichtigung der vorgestellten Ergebnisse zu den Folgen von Alkoholkonsum sowie der Berechnungen des Canadian Center on Substance Use and Addiction (1) und der GBD-Studie 2020 (2) leitet die DGE ihre Handlungsempfehlungen zum Alkoholkonsum ab...“

1. *Paradis C, Butt P, Shield K, et al.: Canada's guidance on alcohol and health: final report. https://ccsa.ca/sites/default/files/2023-01/CCSA_Canadas_Guidance_on_Alcohol_and_Health_Final_Report_en.pdf (last accessed on 21 March 2024).*

2. *GBD 2020 Alcohol Collaborators: Population-level risks of alcohol consumption by amount, geography, age, sex, and year: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2020. Lancet 2022; 400(10347): 185–235.*

(1 - CCSA)

(2 - GBD)

Margrit Richter, Jessica Tauer, Johanna Conrad, Eleonore Heil, Anja Kroke, Kiran Virmani, Bernhard Watzl für die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.

Richter M, et al. ErnährungsUmschau International 10/2024

(1)

Canadian Centre
on Substance Use
and Addiction

Die Risiko-Modell-Berechnungen basieren auf kanadischen und globalen **Verbrauchsstatistiken** und kanadischen **Krankheitsregistern**!

Die **Modellberechnungen** basieren auf den **Gesundheitsschäden**, die durch den Ethanolgehalt der alkoholischen Getränke verursacht werden- **unabhängig von der Form und Art**, wie Alkohol konsumiert wird, unabhängig vom Alter, Geschlecht, kulturellen Hintergründen…

GLOBAL BURDEN OF DISEASE STUDIE (2)

basiert auf Verbrauchsstatistiken und Krankheitsregistern
aus 204 Ländern und Regionen / Statistiken seit 1990
Initial durch die Weltbank unterstützt, seit 1998 von der WHO
Ziel: Ursachen von 135 Krankheiten zu ergründen (weltweit)

→ Zwei Auswertungen durch ein und dieselbe Forschergruppe

Fazit der Autoren **2018**: No Safe Level

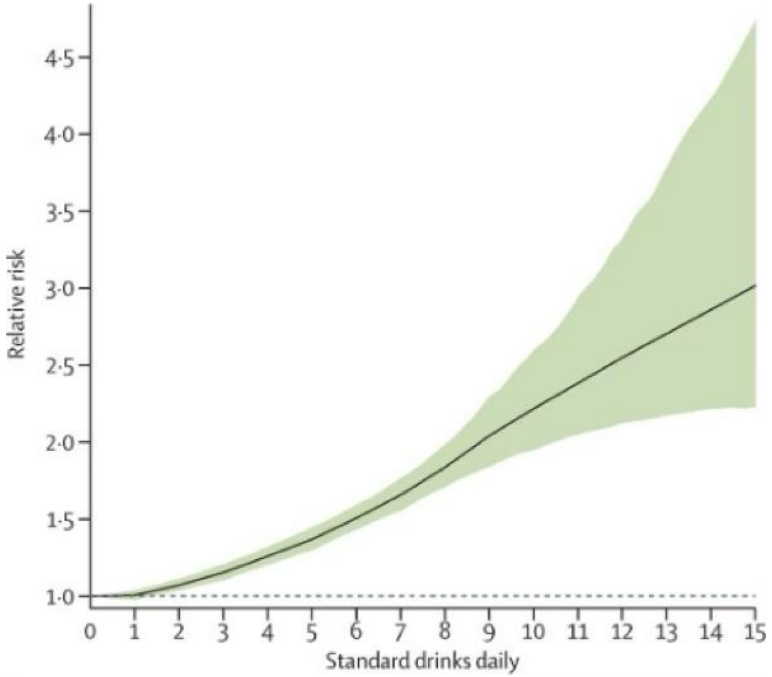
Fazit der Autoren **2022**: "...geringe Mengen Alkohol sind bei Bevölkerungsgruppen, die bereits ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben, wie z.B. ältere Erwachsene, mit besserer Gesundheit assoziiert..."

Davon erfährt man nichts….

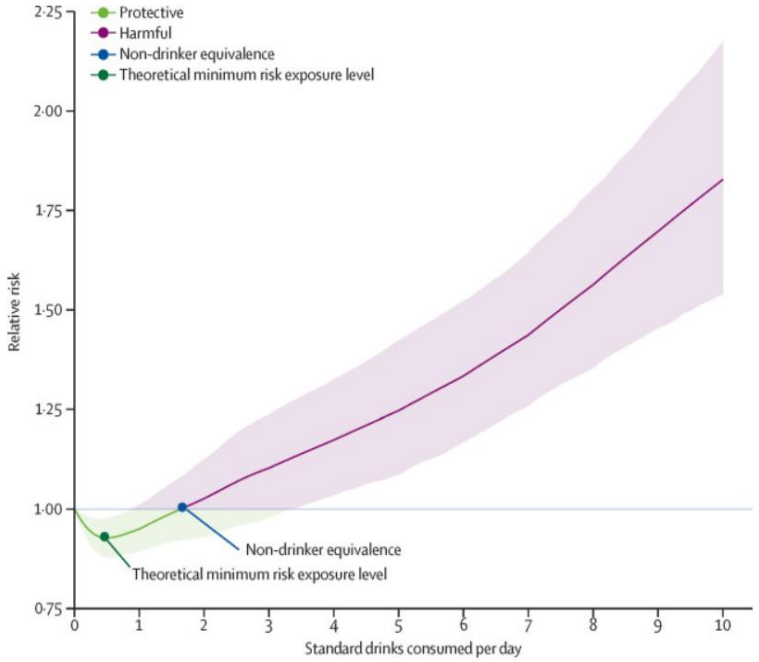
GLOBAL BURDEN OF DISEASE STUDIE (2)

GBDS 2018 “Gift in jeder Dosis”
Lineare Dosisbetrachtung
Fokus auf Schadenspotenzial
Ohne alters- und länderspezifische Aspekte

GBDS 2022 “Gift in hoher Dosis”
J-Kurve
Schaden- / Nutzenbilanz
Differenzierung nach alters- und länderspezifischen Aspekten



Gakidou E et al. (2018)
Alcohol use and burden for 195 countries and territories, 1990-2016: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2016. Lancet 392;1015-35



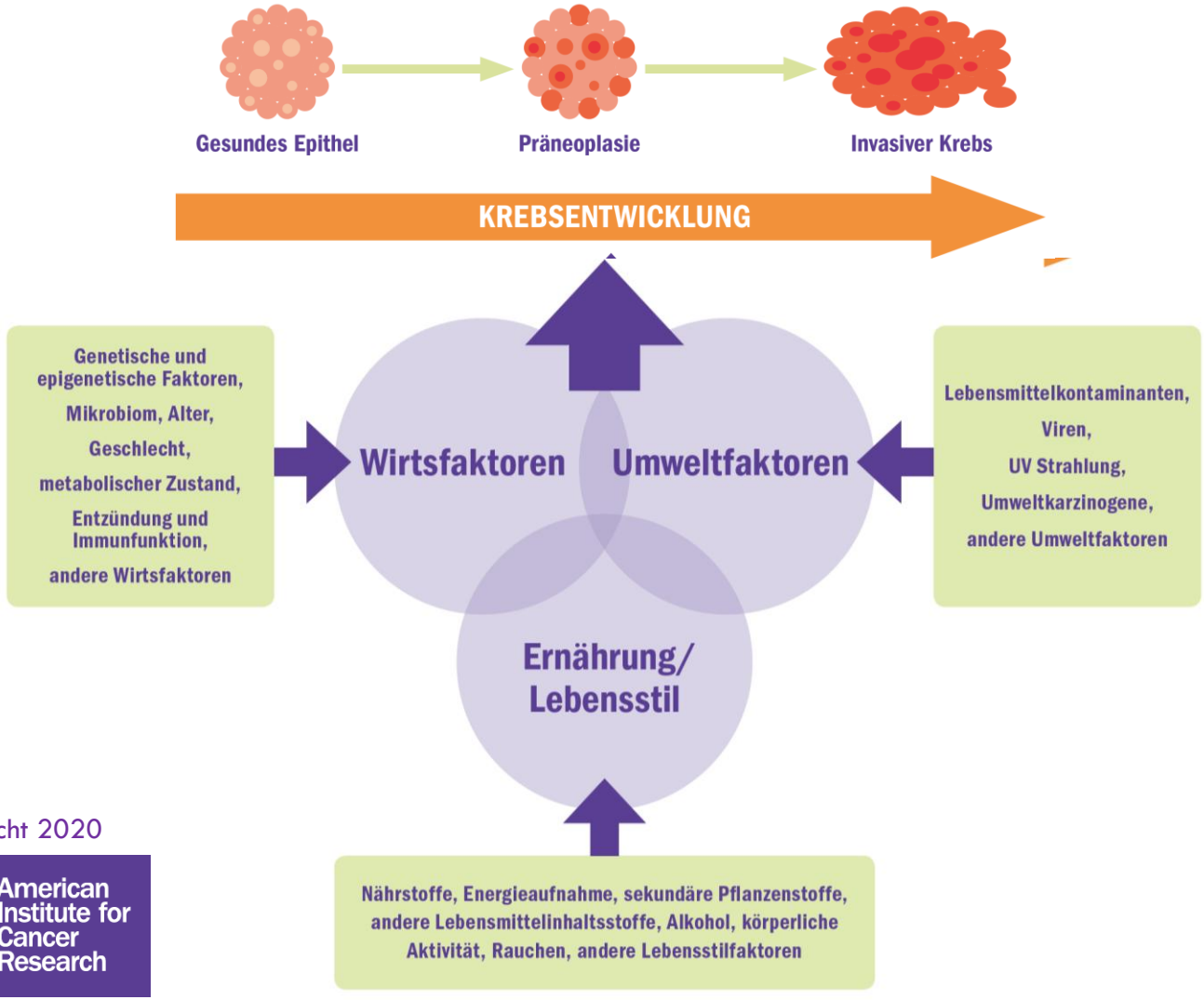
Gakidou E et al. (2022)
Population-level risks of alcohol consumption by amount, geography, age, sex, and year: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2020. Lancet 400; 185-235.

DEUTSCHE WEIN AKADEMIE

WINEinMODERATION
WEIN | BEWUSST | GENIESSEN

„Alkohol verursacht 7 verschiedene Arten von Krebs – jeder Schluck ist potenziell krebserregend“...
...und zeigt dazu Weingläser!
©Alamy
WDR
Hirschhausen und die Macht des Alkohols
27.01.2025 · Hirschhausen · WDR UT
© DWI

KREBS: ENTSTEHUNG UND EINFLUSSFAKTOREN



3. Expertenbericht 2020

World Cancer Research Fund | American Institute for Cancer Research

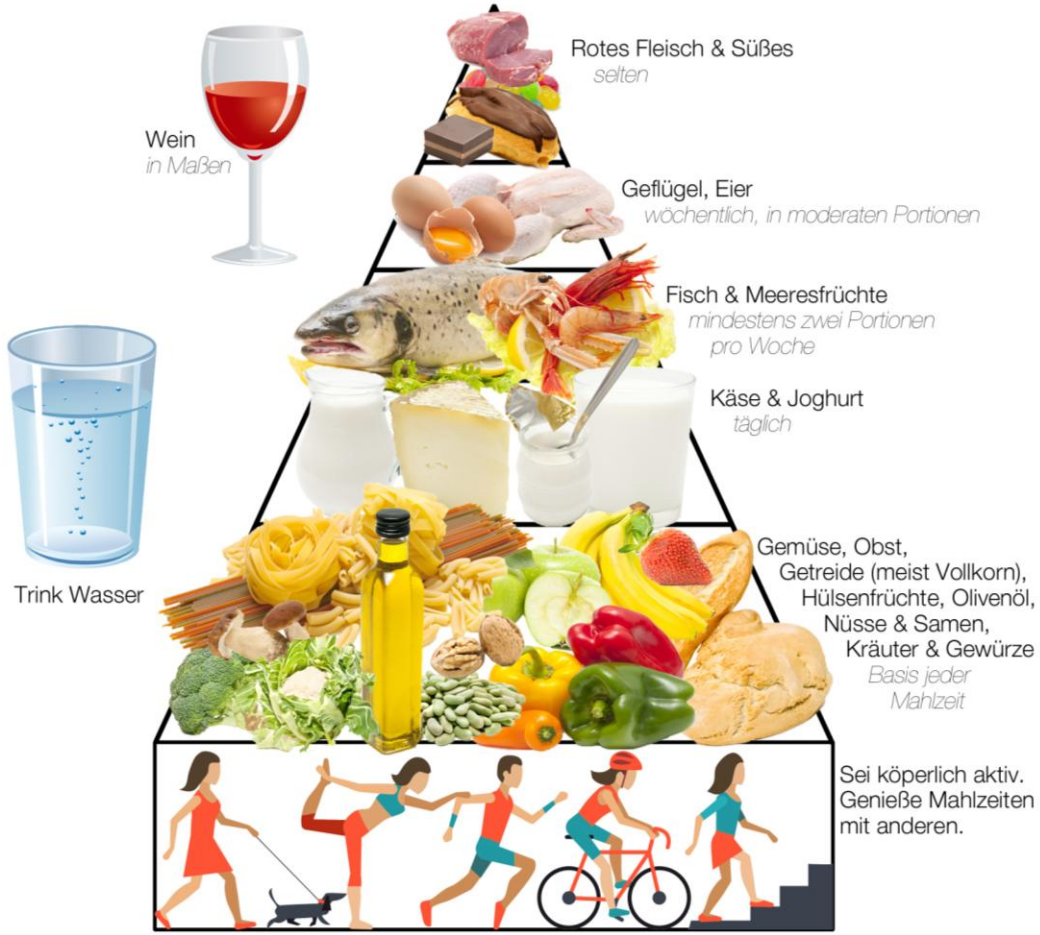
DWA DEUTSCHE WEIN AKADEMIE

WINEinMODERATION
WEIN | BEWUSST | GENIESSEN

Die mediterrane Ernährung....

... ist wissenschaftlich gesichert die gesündeste!

DIE TRADITIONELLE MEDITERRANE ERNÄHRUNG



Bildquelle: www.figurbetont.com

2 Definitionen
für "moderaten" Alkoholkonsum:

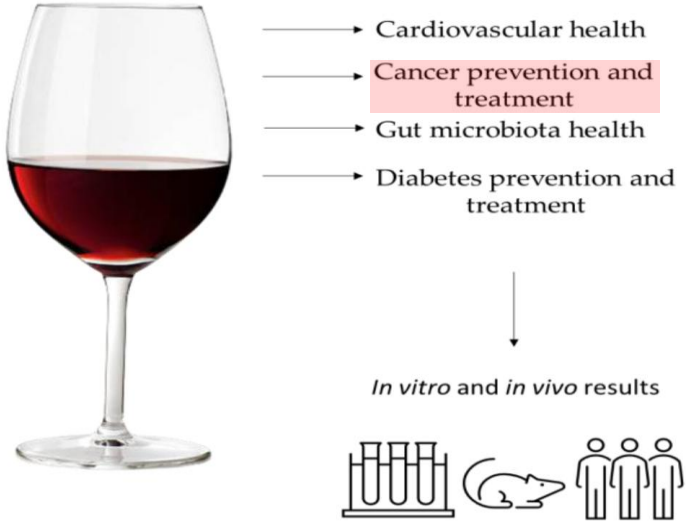
Trichopoulou et al:
Männer ≤ 50 g/d;
Frauen ≤ 25 g/d als Rotwein
zu einer Mahlzeit

Fung et al.: Männer ≤ 25 g/d;
Frauen ≤ 15 g/d als Rotwein
zu einer Mahlzeit

POLYPHENOLE IN WEIN
UND IHRE POTENZIELLE PRÄVENTIVE WIRKUNG

Polyphenole:
Mechanismen der Krebsprävention

- mindern oxidativen Stress/Schäden
- beeinflussen Schlüsselstadien der Karzinogenese
- fördern Apoptose von Krebszellen
- verändern Migrations- und Invasionsprozesse



Buljeta I, et al. Curr Issues Mol Biol. 2023;45:782–798

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DER DWA ZUM KREBSRISIKO (2025)

- Zu viel Alkohol erhöht das Gesamt-Krebs-Risiko.
- Alkoholassoziierte Krebsarten betreffen: oberer Verdauungstrakt, Leber, Bauchspeicheldrüse, Brust, Dickdarm.
- Für alle anderen Krebsarten (Lymphdrüse, Niere) findet sich bei der Mehrzahl der Studien keine Assoziation bzw. ein erniedrigtes Risiko bei leichtem bis moderatem Alkoholkonsum.
- Im Rahmen einer mediterranen Ernährung und einem gesunden Lebensstil ist bei einem (moderaten) Weinkonsum das Gesamt-Krebsrisiko gesenkt.

© DWI

„Ich hab das auch geglaubt: Rotwein – moderater Alkoholkonsum – schützt vor Herzinfarkt. Ist aber Quatsch!
Die aktuellen Studien zeigen genau das Gegenteil…“

©Alamy

WDR

Hirschhausen und die Macht des Alkohols

27.01.2025 · Hirschhausen · WDR UT

DWA DEUTSCHE WEIN AKADEMIE

WINEinMODERATION
WEIN | BEWUSST | GENIESSEN

BIOBANK STUDIE 2024

Association between alcohol consumption and all-cause mortality, cardiovascular disease, and chronic kidney disease

Shao et al. • Medicine (2024) 103:27

5. Conclusion

In conclusion, red wine, champagne plus white wine, beer, and fortified wine below the corresponding thresholds in our analysis were significantly associated with a lower risk of all-cause mortality, CVD, and CKD. The safe doses of total alcohol consumption should be < 11 g/d for males and < 10 for females, red wine consumption should be < 7 glasses/week for males and < 6 for females, champagne plus white wine consumption should be < 5 glasses/week, and fortified wine consumption should be < 4 glasses/week. These alcoholic beverages under safe doses exhibited a protective effect against conditions like diabetes, depression, dementia, epilepsy, liver cirrhosis, and other digestive diseases, while not increase the risk of cancer.

Rotwein, Weißwein und Bier unterhalb der jeweiligen Schwelle waren mit einem niedrigeren Risiko für Tod und kardiovaskuläre Erkrankung assoziiert.
Die sichere Dosis für Alkohol sollte 11g/d bzw. 10g/d sein, sowie 7(♂) bzw. 6(♀) Gläser Rotwein oder 5 Gläser Weißwein pro Woche.
Diese Dosierungen zeigten protektive Effekte hinsichtlich Diabetes, Demenz, Epilepsie, Leberzirrhose und gastrointestinale Erkrankungen, während keine erhöhte Krebsinzidenz auftrat.

New Report Reviews Evidence on Moderate Alcohol Consumption and Health Impacts

News Release | December 17, 2024

NATIONAL ACADEMIES Sciences Engineering Medicine

Datenanalyse aus aktuellen Studien (2019–2023)

„Eine wichtige Voraussetzung für diese Analyse war, dass eine Vergleichsgruppe gebildet wurde, die Nie-Trinker von ehemaligen Trinkern trennte, um „Abstinenz-Verzerrungen“ (Bias/Sick Quitters) zu vermeiden.“

Für moderaten Alkoholkonsum (multivariat adjustiert)

1 Drink/Tag = 14 g/Tag für Frauen
2 Drinks/Tag = 28 g/Tag für Männer

ergibt sich im Vergleich zum Nichtkonsum von Alkohol:

Herzinfarkt-Mortalität:	22% gemindertes Risiko
Hirninfarkt-Mortalität:	11% gemindertes Risiko
Herz-Kreislauf-Mortalität:	18% gemindertes Risiko
Gesamt-Mortalität:	16% gemindertes Risiko

DWA DEUTSCHE WEIN AKADEMIE

WINEinMODERATION
WEIN | BEWUSST | GENIESSEN

Soweit die bestverfügbare Evidenz zum Zusammenhang zwischen Weinkonsum und Gesundheit aus tatsächlich beobachteten Fällen und direkt gemessenem Trinkverhalten.

Aber warum kommunizieren WHO, DGE & letztlich die Medien dies so undifferenziert und starke Empfehlungen auf schwacher Datenbasis?

Canadian Centre on Substance Use and Addiction

WER IST DAS?

Unabhängig?

- 24 AutorenInnen: Alle professionell ausschließlich im Bereich Risiken, durch Alkoholkonsum tätig

- 3 Autoren erhalten finanzielle „Unterstützung“ von *MOVENDI International* (die Vereinigung der Guttempler, der seit über 100 Jahren tätigen Organisation für Enthaltsamkeit von Alkohol)

Dr. Tim Stockwell

Scientist

Tim held the position of director of the Canadian Institute for Substance Use Research (CISUR, formerly the Centre for Addictions Research of BC) since its inception in 2004 until 2020. He has also been a professor in the Department of Psychology at the University of Victoria since 2004. He has published over 400 research papers, book chapters and monographs, plus several books on prevention and treatment issues.

timstock@uvic.ca
250-472-5445

Dr. Tim Naimi

Director

Timothy Naimi M.D., M.P.H is the director of the University of Victoria's Canadian Institute for Substance Use Research and professor at UVic's School of Public Health and Social Policy. He is a physician and alcohol epidemiologist from Boston Medical Center (BMC), and was a Professor with the Boston University Schools of Medicine and Public Health. Tim's research interests mostly lie in substance-use epidemiology, particularly binge drinking and the health effects of moderate drinking, with a recent focus on prevention and effective public policies for reducing substance-use-related problems for alcohol and cannabis.

"My public-health approach to substance use, and alcohol more specifically, really dovetails well with a lot of the work at CISUR," says Naimi. "I think CISUR is one of the few research institutions in the world that focusses on a public-health, population-level approaches to dealing with substance use and substance-use problems, as opposed to most of the work that is done, which is more clinically oriented."

Office: HWB 273B
tnaimi@uvic.ca
250-472-5445

Dr. Adam Sherk

Scientist

Adam is a Scientist with CISUR and a Researcher with our WHO/PAHO Collaborating Centre for Alcohol and Public Health Policy. His research focuses on substance use epidemiology and alcohol policy research. He created the International Model of Alcohol Harms and Policy, an alcohol research platform used by countries worldwide to estimate alcohol-caused harms. He has created or consulted on national alcohol harms monitoring projects in Australia, Finland, Sweden, New Zealand and the US, in addition to Canada.

asherk@uvic.ca
250-853-3235

DWA DEUTSCHE WEIN AKADEMIE

WINEinMODERATION
WEIN | BEWUSST | GENIESSEN

MOVENDI INTERNATIONAL

Movendi Partner In UNDP, WHO Joint Program

The joint program is entitled: “Strengthening and integrating national policies and programmes addressing gender-based violence, harmful use of alcohol and infectious diseases.”

Die Guttempler “unterstützen“ die WHO in ihrer Alkohol-Agenda!

DIE DEUTSCHE WEINAKADEMIE

Unabhängig?

- ist auch nicht ganz unabhängig
- wird über den DWF parafiskalisch von der Weinbranche finanziert
- wertet weltweite Studien aus - macht (bewusst) keine eigenen Untersuchungen
- hat Unterstützung von einem **unabhängigen ehrenamtlich** arbeitenden wissenschaftlichen Beirat aus Ernährungs-wissenschaftlern und Medizinern, mit denen sie den sachlichen Dialog sucht

Das Thema ist komplex und
passt nicht in einen InstagramPost.

Information, Wissen und kritisches Hinterfragen
ist angesagt!